



EVANGELISCHER KIRCHENCHOR  
KANTOREI NIEDERURNEN

1943 - 1993

# *Festschrift zum Jubiläum*

## **50 Jahre Evangelischer Kirchenchor / Kantorei Niederurnen (1943 - 1993)**

### **Inhalt**

Historisches aus der Zeit vor der Gründung des evangelischen Kirchenchores.....	Seite	2
Aus der Geschichte des evangelischen Kirchenchores und der Kantorei Niederurnen .....	Seite	5
Konzertchronik.....	Seite	9
Aus den Protokollen 1943 - 1993 .....	Seite	13

### **Autoren :**

Jakob Elmer  
Esther Hobi  
Bethli Rhyner

Fotos aus dem Fotoalbum des evangelischen Kirchenchores und aus dem Besitz von J.Elmer.

Satz und Gestaltung : Peter Kistler

© 1993 Kantorei Niederurnen

# Historisches aus der Zeit vor der Gründung des evangelischen Kirchenchores

## Die Choralsänger im alten Niederurnen

Eine der tiefgreifendsten Neuerungen Zwinglis als Leutpriester am Grossmünster in Zürich war die Abschaffung des lateinischen Kirchengesangs im Dezember 1527. Diese Massnahme traf auch das Orgelspiel und damit den Abbruch dieser Instrumente. In einer Abhandlung, verfasst von Pfarrer P. Thürier, "Der evangelische Kirchengesang im Kt. Glarus" (1954) lesen wir unter anderem: "Ob im Lande Glarus mit der Abschaffung der Messe auch jede Art von kirchlichen Gesängen wie in Zürich verschwand, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Man möchte eher das Gegenteil annehmen. Wenigstens bestand der Brauch des sogenannten Neujahrssingens, der jedenfalls schon bis in die Reformationszeit zurückreicht." Das Jahr 1625 läutete das Ende dieser Art von Singen ein, das im Laufe der Zeit oft wegen ungebührlichen Verhaltens der Sänger vom Rat das eine Mal gestattet und dann handkehrum wieder verboten wurde. Diese zugeschlagene Türe öffnete eine andere, die in den evangelischen Gemeinden die Grundsteine für die Kirchensänger-Choralsängergesellschaften setzten, die zum Teil das Neujahrssingen übernahmen.

Was für Auswirkungen hatte dies alles für unser Dorf? Völlig klare Beweise, in welcher Gemeinde diese Gesellschaften zuerst entstanden, fehlen. Genannt werden als erste unsere Nachbargemeinde Biltlen und nach uns Schwanden. Nach Stand der neueren Forschung ist anzunehmen, dass die erste Kirchensängergesellschaft im letztgenannten Dorf zusammentrat. Die glarnerischen Pfrundakten im Staatsarchiv Zürich weisen die Niederurner Sänger erstmals im Jahre 1627 nach. Diese kamen am St. Peter- und Paulstag, Freitag, den 29. Juni 1627 im Pfarrhaus zusammen, um Pfarrer Balthasar Kraut zur Abschiedspredigt (Letzi-Predigt) abzuholen. Laut den Landesverträgen musste dieser katholische Feiertag nebst einigen anderen auch von den Evangelischen gefeiert werden. Pfarrer Kraut verliess die Gemeinde allerdings im September 1627 und ging nach Zürich, wo er ein trauriges Ende nahm. Unser Totenbuch lässt sogar wissen, das sein Haupt unter dem Schwerte fiel.

## Von den Lobwasserschen Psalmen zum Zürcher-Gesangbuch

Welches Gesangbuch benützten die Neujahrssänger Anno 1550? Thürier glaubt, dass es jenes des Schulmeisters und späteren Prädikanten Dominik Zili, Pfarrer an der St. Laurenzkerche in St. Gallen, gewesen sei. Im Jahre 1573 gab der Königsberger Jurist Ambrosius Lobwasser sein berühmtes Psalmbuch heraus, das im ganzen Kanton eine lange Lebensdauer aufwies und später grosse Uneinigkeit in den verschiedenen Kirchhöfen bringen sollte. Die Vorzüge des von den beiden Pfarrern Jakob Däniker und Heinrich Egli im Jahre 1787 in Zürich geschaffenen neuen Kirchengesangbuches waren offensichtlich, wurden aber trotz der eindringlichen Empfehlungen einiger angesehenen und tüchtigen Geistlichen von der Mehrheit der Kirchensänger abgelehnt. Erst die Jahre zwischen 1800 und 1820 brachten dem "Zürcher" den gänzlichen Durchbruch. Zwei Musterchen zu diesem leidigen Kapitel mögen dies veranschaulichen. Dem Biltner Pfarrer Andreas Tschudy war eines seiner ersten Anliegen, für das neue Gesangbuch zu werben. Ratsherr Johann Peter Elmer aber erklärte: "Vom neuen Gesangbuch wollen wir nichts wissen. Nur etwas hudelmannen sind dafür. Die Obrigkeit wird euch das neue Gesangbuch schon abstrik-

ken!" Schöner tönte es aus Niederurnen. Ein Ratsherr und heftiger Gegner hatte sich wieder einmal in Zorn geredet. Seine ledigen Söhne und Töchter aber dachten anders. Sie machten mit dem Pfarrer und Lehrer eine Verschwörung und übten heimlich mehrere der schönsten neuen Lieder ein. Dann wurde ein Nidelabend veranstaltet und Pfarrer und Lehrer dazu eingeladen. Die Töchter richteten es so ein, dass der Vater in die Ecke hinter dem Tische zu sitzen kam, wo es kein Entrinnen gab. Im Verlauf des Abends begann die Gesellschaft zu singen: "Wie herrlich strahlt der Morgenstern", "Wer nur den lieben Gott lässt walten" usw. Der Ratsherr war so gerührt, dass er noch mehr solcher Lieder zu hören wünschte. Als man ihm bekannte, das seien nun aber Lieder aus dem "gottlosen" neuen Gesangbuch, wurde aus dem Saulus ein Paulus, und er befürwortete in Zukunft das neue Gesangbuch. Wenn sich das Geschichtchen nach Angaben der beiden Pfarrherren und auch Historiker G. Heer und P. Thürier in unserem Dorfe abgespielt hat, und daran ist schwerlich zu zweifeln, kann es sich nach meinen Aufzeichnungen nur um die Familie des Ratsherrn Albrecht Schlittler-Elmer (1752-1821) im Vogelhof gehandelt haben.

## Unterstützung vom Tagwen

Die Bürger zeigten gegenüber der Choralsängergesellschaft, seit wir etwas über sie wissen, immer eine offene Hand. Den frühesten Hinweis in dieser Angelegenheit fand ich im ersten Tagwenrechnungsbuch, das 1692 eröffnet wurde, und in dem auf der Ausgabenseite vom Jahre 1732 erwähnt ist: "Für die Herren Kirchensänger = 12 fl." In der Folge liess ihnen der Tagwen jährlich "zum guten Jahr" weitere 16 Gulden zukommen. Der Sängerstathalter, heute würden wir ihn Präsident nennen, wird für seine Beiträge und die noble Geste den Dank nicht vergessen haben. 1821, das Jahr, in dem sehr wahrscheinlich nach dem neueingeführten Gesangbuch gesungen wurde, ist den Herren Sängern für die Zukunft drei Dublonen aus dem Tagwensäckel bewilligt worden. Auch in den späteren im Druck erschienenen Gemeinderechnungen sind bis vor der Jahrhundertwende jährlich hundert Franken für die gleichen Zwecke vom Tagwen verbucht. Auf Antrag der Kirchensänger, und das dürfte kaum bekannt sein, wurde 1841 erstmals der Altjahrgottesdienst eingeführt. Dieses Wissen verdanken wir den noch erhaltenen sogenannten Stillstandsprotokollen. Blättert man in den Seiten des Tagwenbuches, die diese Zeit beschlagen, kommt aber auch das Negative zum Vorschein. Im Protokolleintrag vom 24. Februar 1850 lesen wir: "Auf den Bericht des Stillstandes, dass die bisher bestandene Sängergesellschaft nachdem derselben in jüngster Zeit die ihr von den Alppenossenschaften stetsfort zugeflossenen jährlichen Beiträge entzogen worden seien, sich aufgelöst habe und gegenwärtig nur noch das Sängergemerkte bestehe, wurde beschlossen: Der löbliche Stillstand wird eingeladen, behufs erneuerter Organisation der Sängergesellschaft die erforderlichen Einleitungen zu treffen. In diesem Behuf wird dieser die Zusicherung erteilt, dass ihr der von den Alppenossenschaften entzogene jährliche Beitrag in Zukunft von der Kirchenverwaltung werde ersetzt werden." Für die Verweigerung fehlen Anhaltspunkte. Die zwei andern Schatzkorporationen verabfolgten wie bisher ihre jährlichen Spenden weiter. Die Sängergesellschaft war bis um 1900 eine reine Männerdomäne, der wahrscheinlich auch Halbwüchsige angehörten. Ein Photo aus dem Jahre 1909 zeigt die damalige grosse Sängerschar, nun aber mit Buben und Mädchen. Es sind Männer mit Jahrgängen zwischen 1860 und 1885 und Schüler von 11 - 16 Jahren.

## Eigenes Erleben in der "Lehr"

Die Deutung dieses Wortes ist mir bis heute unklar geblieben. Kommt es vom Kirchenlied "lehren", oder möchte es etwas anderes ausdrücken? Wir, d.h. die bei den Choralsängern mitmachenden, wussten, um was es sich handelte. Wenn ich mich recht erinnere, war der Eintritt von der 4. oder 5. Primarklasse an möglich und konnte je nach Lust und Laune bis zum Schulaustritt aus-

gedennt werden. Zu meiner Zeit mögen es zwischen zwanzig und dreissig Kinder und ungefähr ein gutes halbes Dutzend Männer gewesen sein, die alle Sonntage um acht Uhr sich in einem Zimmer des alten Schulhauses (heute Gemeindehaus) zum Singen einfanden. Eine Stunde lang wurden wacker Lieder eingeübt, die nachher im Gottesdienst die Gemeinde sang. Ein "Strich" im Büchlein des Kassiers, in andern Gemeinden hiess er "Stupf", zeigte dann Ende Jahr auf, wie oft man an- respektive abwesend gewesen war. Für lebhaftere Kinder bedeuteten diese drei Stunden Stillesitzen, die Kinderlehre kam ja auch noch dazu, ein gewisses Mass an Ausdauer. Während des Gottesdienstes, plaziert im Chor, sehe ich jetzt noch die Kirchgänger von damals durch die Haupttüre eintreten. Wie vieles hat sich geändert in diesen bald sechzig Jahren! Im Gedächtnis geblieben sind Bräuche, die uns heute fremd sind. So zum Beispiel die strenge Sitzordnung: rechts die Männer, links die Frauen. Oder das immer nur dunkle Gewand der Gottesdienstbesucher und an hohen Festtagen das Tragen von Frack und Zylinder bei vielen Männern. Jede Zeit hat ihr Besonderes. Ein Höhepunkt in der "Lehr" war der Sonntagnachmittag zu Jahresbeginn, an dem zum "Sängermähli" gerufen wurde. Die Zusammenkünfte fanden abwechselungsweise in der "Krone" und im "Schwert" statt. Die von der Kirchgemeinde offerierte Bratwurst mit dem Elmer-Citro mundete köstlich. Das grösste war aber der "Zahntag". Diejenigen, die das ganze Jahr nie gefehlt hatten, brachten es auf 13 Franken (1 Sonntag = 25 Rappen). Ein Handörgeler, "Bleichi-Samuel" geheissen, sorgte für Unterhaltung, und mit Spielen klang das fröhliche Festchen am frühen Abend aus. Den "Rekordhaltern" wurde vom Kassier noch eine Tafel Schokolade verabreicht, die er aus dem eigenen Sack berappte. Im Rückblick war es eine einfache, aber schöne Zeit.

318 Jahre sind seit der Gründung der Sängergesellschaft bis zur Auflösung im Jahre 1945 vergangen. Sie ist unzweifelhaft ausser den Schützen, die schon im 16. Jahrhundert erwähnt werden, der älteste Verein in Niederurnen. Die Nachfolger der Choralräger, der Kirchenchor und später die Kantorei haben im Dorf eine festverankerte Tradition angetreten.

(Artikel von unserem Niederurner Dorfchronisten Jakob Elmer)



Foto: Die Choralrägergesellschaft um 1909

## Aus der Geschichte des evangelischen Kirchenchores und der Kantorei Niederurnen

### Die Gründung des Evangelischen Kirchenchores Niederurnen und die Auflösung der Choralräger

Um die 650-Jahrfeier der Schweizerischen Eidgenossenschaft würdig begehen zu können, wurde ein gemischter Chor ad hoc gebildet, und dessen Leitung dem Ehrendirigenten des Männerchores, Lehrer Jakob Frischknecht übertragen. Im gleichen Jahr, am 24. August 1941, fand in der reformierten Kirche die Einweihung einer neuen Orgel statt. Die gleichen Sängerinnen und Sänger, die an der Bundesfeier mitgewirkt hatten, stellten sich auch für diesen kirchlichen Anlass zur Verfügung. Mit dem Erscheinen des Probekandes zum "Gesangbuch der evangelisch reformierten Kirche der deutschen Schweiz" hatten die kirchlichen Organe den Auftrag, sich mit dem neuen Liedgut zu befassen. Organist Jakob Frischknecht verstand es, aus dem eingangs erwähnten ad hoc Chor einen Singkreis zu bilden, der von November 1941 bis zum April 1942 die neuen Kirchenlieder einstudierte. Im Kreise der Sängerinnen und Sänger kam man zur Auffassung, dass ein Kirchenchor der reformierten Gemeinde wohl anstehen würde und Christian Hermann nahm mit dem damaligen Kirchenpräsidenten Hans Zweifel diesbezüglich Verbindung auf. Lehrer Jakob Frischknecht, der auch in der Choralrägergesellschaft den Dirigentenstab führte, bedauerte, dass ein ausgeglichenes Singen mangels genügender Männerstimmen in Frage gestellt war und stand darum dem Gedanken eines Kirchenchores nicht ablehnend gegenüber. Am 15. Januar 1943 erfolgte im neuen Schulhaus (heute Bühlschulhaus) Zimmer 11 die Gründungsversammlung des Evangelischen Kirchenchores Niederurnen und die Genehmigung seiner Statuten.

Name und Zweck wurden wie folgt festgelegt: "Unter dem Namen Evangelischer Kirchenchor Niederurnen (im folgenden Chor genannt) besteht in hiesiger Gemeinde eine Vereinigung von Sängern beiderlei Geschlechts. Neben der Pflege des Choralgesanges macht sich der Chor zur Aufgabe, durch zeitweiligen Vortrag von geistlichen Chorwerken, sowie durch Veranstaltung von liturgischen Feiern und kirchlichen Konzerten zur Vertiefung des religiösen Lebens beizutragen."

An der Gründungsversammlung traten 42 Mitglieder dem Chor bei:

(18 Sopranstimmen, 13 Altstimmen, 5 Tenorstimmen, 6 Bassstimmen)

Babett Frischknecht	Menga Stüssi	Elisabeth Schlumpf
E. Hermann	E. Stüssi	Frieda Pitton
Babett Schneider	Schw. Weber	Lina Weiss-Hertach
Anna Zweifel	Rösli Lüthy	Pfarrer Theodor Gessler
L. Gasser	Emma Schlittler	Heinrich Hertach-Steinmann
Helen Joos	Luise Stüssi	Andreas Schiesser
Marie Oswald	Erika Stüssi Meier	Fridolin Schlittler
Theres Ziegler	Wilma Fehrlin	Hans Schneider
Anna Schlittler	Berta Aebli	Heinrich Joos-Mauch
B. Schnell	Elli Schneider	Robert Gehring sen.
Ursula Bernhard	Margrith Freuler	Robert Gehring jun.
Frieda Isler	Babett Schlittler	Fridolin Freuler
Olga Huber	A. Guyer	Christian Hermann
Berta Fischer	Anita Weiss	Hansruedi Zweifel



Diese Foto fand sich im alten Album des evangelischen Kirchenchores.  
Die Legende lautet *Ausflug zur Rigi 1945*. Wer erkennt hier wen ?

An der Hauptversammlung des Kirchenchores vom 18. Januar 1945 erfolgte die formelle Auflösung der Sängergesellschaft: (Dokumentabschrift)

#### Die Choralängergesellschaft Niederurnen

deren Existenz laut den Pfrundakten im Staatsarchiv schon am 29. Juni 1627 urkundlich ist, löst sich mit dem heutigen Datum auf. Sie kommt zu diesem bedauerlichen Entschlusse, da alle Zeichen dafür sprechen, das sie sich den heutigen, inzwischen gewaltig veränderten Zeitverhältnissen nicht mehr anzupassen vermag. Obgenannte Gesellschaft verfügt heute über ein Vermögen von Fr. 857.15 in Worten: Franken achthundert siebenundfünfzig 15/100, das samt den Akten dem mittlerweile entstandenen Ev. Kirchenchor überwiesen wird. Wenn innert zehn Jahren von heute an gerechnet wieder eine Vereinigung mit gleichem Ziel, d.h. mit der ausschliesslichen Pflege des Choralsingens zweck Förderung des Kirchengesangs ins Leben gerufen wird, so ist dieser – das Einverständnis des Ev. Kirchenrates vorbehalten – oben erwähntes Vermögen samt den Akten zur freien Verfügung abzutreten. Vollzieht sich während des Ablaufes dieser zehnjährigen Wartefrist keine Neubildung einer vorhin erwähnten Vereinigung, so wird das Vermögen alsdann ohne weiteres Eigentum des Kirchenchores Niederurnen. Sollte sich vorher aber der Ev. Kirchenchor Niederurnen selbst auflösen, so übernimmt der Ev. Kirchenrat Niederurnen die Verwaltung obgenannten Vermögens, über dessen Verwendung er einzig in letzter Instanz zu befinden hat. Eine Kopie dieser Niederschrift geht

1. an den Ev. Kirchenchor Niederurnen
2. an den Ev. Kirchenrat Niederurnen

Niederurnen, den 18. Febr. 1945

Für die Choralängergesellschaft  
Niederurnen

Der Präsident : E. Schmid  
Der Präsident : A. Schiesser

## Die Namensänderung von "Evangelischer Kirchenchor Niederurnen" in "Kantorei Niederurnen"

An der Hauptversammlung vom 14. März 1976 stellte der Dirigent Niklaus Meyer den Antrag, den Namen "Evangelischer Kirchenchor" in "Kantorei Niederurnen" abzuändern. Er begründete seinen Vorschlag damit, dass für Kirchenchor schon zur Zeit Bachs der Name "Kantorei" verwendet wurde und die Bezeichnung auch der Arbeit des Chors entspreche. Die Versammlung verschob den Entscheid auf eine ausserordentliche Hauptversammlung, die am 25. März 1976 durchgeführt wurde. Nachdem auch vom Kirchenrat keine Einsprache vorlag, stimmten die 29 anwesenden Mitglieder einstimmig der Namensänderung in "Kantorei Niederurnen" zu.

### Dirigenten und Dirigentinnen

Jakob Frischknecht	+	1943 - 1952
Hans-Jörg Störi	+	1953 - 1955
Werner Eggenberger		1956
Frl. Diggelmann		1957
Hans-Jörg Störi	+	1958 - 1961
Jakob Kobelt		1962 - 1964
G. Hausammann		1965 - 1966
Niklaus Meyer		1966 - 1981
Reto Cuonz		1981 - 1990
Martin Hobi		1991 - 30. Nov. 1992
Esther Hobi-Schwarb		1992 -

### Präsidenten und Präsidentinnen

Robert Gehrig	+	1943
Fridolin Freuler	+	1944 - 1960
Flurin Steiner		1961 - 1970
Elsa Noser		1971 - 1985
Ursula Wäfler		1986 - 1990
Elisabeth Fischli-Noser		1991 - 1992
Bethli Rhyner-Grünenfelder		1993

### Noch lebende Gründungsmitglieder

Anna Schlittler	50 Jahre aktive Sängerin
Fridolin Schlittler	50 Jahre aktiver Sänger
Anita Weiss	41 Jahre aktive Sängerin
Erika Stüssi-Meier	25 Jahre aktive Sängerin
Ursula Bernhard	9 Jahre aktive Sängerin
Hans Schneider	3 Jahre aktiver Sänger

# KIRCHENKONZERT

Weihnachtliche Abendmusik

Sonntag, den 21. Dezember 1947, abends 1/2 8 Uhr

Solisten: J. Frischknecht, jun., Clarus Violine  
J. Zweifel, Schwanden

• Leitung: J. Frischknecht, sen.

## PROGRAMM

1. Präludium, Orgel J. Pachelbel (1653-1706)
2. Der 92. Psalm, Chor und Orgel Rud. Mäder
3. 1. Kirchonsonate, Violinen und Orgel Arc. Corelli (1633-1713)
4. Lobgesang (a. d. Weihnachtsorator.) Chor u. Orgel J.S. Bach (1685-1750)
5. 2. Kirchonsonate, Violinen und Orgel Arc. Corelli
6. Weihnachtskonzert, Chor, Violinen u. Orgel J. Vierdank (um 1641)
7. In dulci jubilo, Orgel J. S. Bach
8. Der 121. Psalm, Chor, Violinen und Orgel J. Frischknecht

Eintrittspreise: I. Platz (Chor und kleine Empore) Fr. 2.—  
II. Platz (Kirchenschiff) Fr. 1.—

Kassa-Eröffnung 19.00 Uhr

An der Orgel: J. Frischknecht, sen. Nr. 1, 3, 5, 7  
Fridolin Schlittler, Nr. 2, 4, 6, 8

Der Reinertrag wird für wohltätige Zwecke verwendet

Originalprogramm des ersten Konzertes des evangelischen Kirchenchores

# Konzert- Chronik

Es mag erstaunen, in der Festschrift eines Kirchenchores eine Konzertchronik zu finden!

Für den evangelischen Kirchenchor / die Kantorei Niederurnen bestand die Hauptaufgabe immer im Mitgestalten von zirka fünf bis neun Gottesdiensten pro Jahr. Doch schon in frühen Jahren war es dem Chor ein Bedürfnis, sich auch an grössere Werke heranzuwagen. So pflegte der Chor zunächst die Tradition der liturgischen Abendfeiern und organisierte dann 1947 ein erstes Kirchenkonzert. 1949 folgte ein zweites und so wurde es zur Tradition, jedes Jahr ein grösseres Projekt zu planen und aufzuführen. Da dies doch immer musikalische Höhepunkte im Leben eines Chores sind, die Ansporn und bei gutem Gelingen Befriedigung und Freude bringen, seien sie im folgenden aufgeführt.

1. Dezember 1946

## Liturgische Abendfeier

Schriftlesung im Wechsel mit Orgelspiel, Chorgesang oder Wechselgesängen Chor - Gemeinde.

Die Gestaltung von "liturgischen Gottesdiensten / Abendfeiern" wurde in den folgenden Jahren zur Tradition. Dabei wurden immer Schriftlesungen und / oder eine Predigt in einen besonderen musikalischen Rahmen gestellt. Dabei wechselte sich solistisches Orgelspiel mit Chorgesang und Gemeindegesang ab. Auch wurden in diesen Feiern Wechselgesänge von Chor und Gemeinde gepflegt und meistens wirkte noch ein/e Instrumentalist/in oder sogar ein Instrumentalensemble mit.

Weitere Liturgische Abendfeiern fanden statt: 14. Dezember 1948, 5. Dezember 1949, Pfingstsonntag 1950, Passionszeit

1951, 20. September 1953, 16. April 1954, Advent 1955, 1956, 1959, 17. Dezember 1961, 6. Dezember 1964.

21. Dezember 1947

## Kirchenkonzert - Weihnachtliche Abendmusik

Chorwerke von Rud. Mäder, J.S. Bach, J. Vierdank, J. Frischknecht

27. März 1949

## Kirchenkonzert

10. März 1953

## Abendmusik in der Kirche

Bettag 1954

## Kirchenkonzert

mit Werken von Schmid, A. Corelli, G.F. Händel, D. Buxtehude, J.S. Bach

1955

## Kirchenkonzert am Betttag Adventsmusik

16. September 1956

## Abendmusik am Betttag

15. September 1957

## Abendmusik am Betttag

Chorwerke von H. Distler, E. Heer, W. Schmid, D. Buxtehude  
Evangelischer Kirchenchor Niederurnen,  
Evangelischer Kirchenchor Krummenau  
(13. Oktober 1957 Konzertwiederholung in Krummenau)

26. April 1959

**Festgottesdienst** zur Amtseinssetzung von Herrn Pfarrer W. Reifler  
Mitwirkung des Kirchenchores mit Werken von G.F. Händel, J. Frischknecht

20. September 1959

**Abendmusik zum Bettag**  
Werke von zeitgenössischen und alten Meistern  
Chorwerke von Paul Schmaiz, W. Kraft, H.F. Micheelsen, Joh. Pachelbel, G.Ph. Telemann

18. September 1960

**Abendmusik zum Bettag**  
Chorwerke von J.S. Bach, G. Raffael, E. Heer, M. Franck, D. Buxtehude

11. Juni 1961

**Festgottesdienst** zur Einweihung des neuen Pfarrhauses mit Saalanbau  
Mitwirkung des Kirchenchores mit Werken von W. Schmid

17. September 1961

**Abendmusik zum Bettag**  
Chorwerke von H.F. Micheelsen, W. Fotsch, J. Frischknecht, D. Buxtehude

16. September 1962

**Abendmusik am Bettag**  
Chorwerke von D. Buxtehude, S. Calvisius, Joh. Walter, W. Kraft, H. Distler

1963

**Konzert mit Werken von J.S. Bach** zum 20-jährigen Bestehen des Evangelischen Kirchenchores Niederurnen

7. November 1965

**Abendmusik zum Reformationssonntag**

17. September 1967

**Bettagskonzert**

1968

**Jubiläumskonzert**  
Werke: "Gloria" von A. Vivaldi und "Hochzeitskantate" von G.F. Händel

1./2. November 1969

**Chorkonzert**  
Werke: 148. Psalm "Lobet im Himmel den Herrn" von W. Burkhard, Kantate Nr. 47 "Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden" und Kantate Nr. 192 "Nun danket alle Gott" von J.S. Bach und Magnificat von A. Vivaldi.  
Evangelischer Kirchenchor Niederurnen, Glarner Jugendchor, ein Kammerorchester

29. November 1970

**Konzert am 1. Adventssonntag**  
Werke: Te Deum von M.-A. Charpentier, Messe in G-Dur von F. Schubert

Gründonnerstag/Karfreitag 1972 (30./31. März)

**Passionsmusik**

Werke: Johannes-Passion von H. Schütz

4. Juni 1972

**Offenes Singen**

3. Dezember 1972

**Advents-Konzert**  
Chorwerke: "Singt, o singt dem Herrn" Anthem von H. Purcell, Kleine Adventsmusik von H. Distler, Kantate "Machet die Tore weit" von G.Ph. Telemann

24. Juni 1973

**Sommerkonzert**  
Chorwerke von J. Rosenmüller, H.F. Micheelsen, H. Distler, H. Schütz

27. Januar 1974

**Konzert**  
Werke: Kantate Nr. 55 "Ich armer Mensch, ich Sündenknecht", Kantate Nr. 131 "Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir" und Kantate Nr. 78 "Jesu, der du meine Seele" von J.S. Bach  
Evangelischer Kirchenchor Niederurnen, Glarner Madrigalchor

Advent 1974

**Adventskonzert**

Werke: Missa brevis B-Dur von W.A. Mozart, "Singt dem Herrn ein neues Lied" doppelchörige Motette von J.S. Bach  
Evangelischer Kirchenchor Niederurnen, Glarner Madrigalchor

29. Juni 1975

**Sommerkonzert**  
Chorlieder von H.L. Hassler, T. Morley, H. Distler;  
6 Nocturnos (KV 346) von W.A. Mozart und Liebeslieder (op. 52 und op. 65) von J. Brahms

5. Dezember 1976

**Der Messias** von G.F. Händel  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor Schwanden, Glarner Madrigalchor, Glarner Kammerensemble

26./27. März 1977

**Passionsmusik** mit Werken von J.S. Bach  
Markuspassion, Kantate Nr. 182 "Himmelskönig sei willkommen"  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor Schwanden, Glarner Kammerensemble

9. Dezember 1978

**Weihnachtsoratorium** (BWV 248, Teile I, V, VI) von J.S. Bach  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor Schwanden, Glarner Madrigalchor, Kammerensemble "La Partita"

22./23. März 1980

**Judas Macabäus** von G.F. Händel  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor Schwanden, Glarner Musikkollegium

28. Juni 1980

**Sommerkonzert**  
Chorlieder von H.L. Hassler, Joh. Walter, J. Jepp, J.K. Bachofen, W.A. Mozart, J. Haydn  
6 Zigeunerlieder von J. Brahms

13./14. Dezember 1980

**Adventskonzert**  
Gloria in D-Dur von A. Vivaldi und Vesperae de Dominica (KV 321) von W.A. Mozart  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor Schwanden, Kammerorchester Thalwil

27. März 1982

**Konzert zur Orgeleinweihung**  
Chorwerke: Kantate Nr. 146 "Wir müssen durch viel Trübsal" und Kantate Nr. 178 "Wo Gott der Herr nicht bei uns hält" von J.S. Bach.

5. Juni 1983

**Abendmusik**

Chorwerke von F. Mendelssohn-Bartholdi,  
Hugo Distler, Willy Burkhard, Paul Müller

19./20. November 1983

**Konzert**

Chorwerke: Missa Celensis in C "Mariazer-  
ler Messe" von J. Haydn  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor  
Schwanden, "Complesso strumentale"

21. Juni 1984

**Serenade zur Sonnenwende**

Chorlieder von Joh. Walter, T. Arbeau,  
A. Willaert, O. di Lasso, W.A. Mozart,  
Carl Orff, H. Distler, B. Bartók

16./17. März 1985

**Markus-Passion** von Reinhard Keiser  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor  
Schwanden, "Complesso strumentale"

26. Oktober 1985

**Abendmusik**

Chorwerke von H. Schütz, J.Chr. Bach,  
Joh. Mich. Bach

18./19. Januar 1986

**Konzert mit Chor und Orchester**

Jubilate Deo in D von Henry Purcell und  
Krönungsmesse in C (KV 317) von W.A.  
Mozart  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor  
Schwanden, "Complesso strumentale"

20. September 1986

**Abendmusik**

Chorwerke von F. Mendelssohn-Bartholdi,  
H. Distler, M. Reger

20./21. Juni 1987

**Theodora** - Oratorium von G.F. Händel  
Kantorei Niederurnen, Chor der Kreuzkirche  
Zürich, "Complesso strumentale"

4. Dezember 1987

**Offenes Singen für Gross und Klein**

20. Dezember 1987

**Musik zur Advents- und Weihnachtszeit**  
Chorwerke von J.S. Bach, J.H. Schein,  
J. Crüger, D. Buxtehude, G.Ph. Telemann

19. Januar 1988

**Serenade**

Chorwerke von L. v. Beethoven,  
H.L. Hassler, E. Widmann, W.A. Mozart,  
F. Mendelssohn, J. Brahms, F. Schubert

24./25. Juni 1989

**Konzert mit Chor und Orchester**

Missa in Tempore Belli "Paukenmesse" von  
J. Haydn  
Kantorei Niederurnen, Chor der Kreuzkirche  
Zürich, "Complesso strumentale"

8. Dezember 1991

**Offenes Singen**

19./20. September 1992

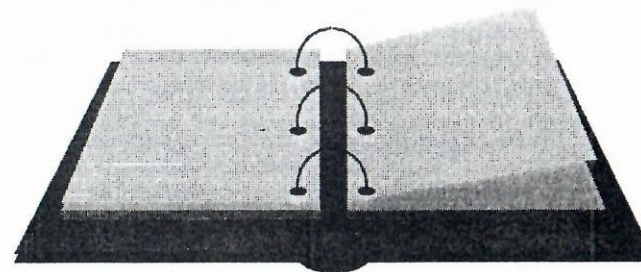
**Geistliche Abendmusik zum Bettag-  
Wochenende**

Chorwerke von J.S. Bach, H. Distler,  
D. Buxtehude  
Kantorei Niederurnen, Evang. Kirchenchor  
Schwanden

17. Dezember 1992

**Offenes Singen**

## Aus den Protokollen 1943 - 1993



(Zusammengetragen und zusammengestellt von unserer Präsidentin Bethli Rhyner.  
*Kursiv gesetzter Text sind Zitate aus den Protokollen.*)

15. 1. 1943

Im Protokoll der 1. Hauptversammlung werden 42 Gründungsmitglieder aufgeführt. Die Choralsängergesellschaft bleibt bestehen. Der neu gegründete Kirchenchor ist bereit, mit ihr zusammenzuarbeiten "*möchte aber keinen Druck auf die Sänger wissen inbezug auf das Sitzen beim Kirchenbesuch*".

Der Dirigent Lehrer J. Frischknecht unterstützt den Antrag "*würde es aber begrüßen, wenn die Sänger die unbegründete Scheu ablegen und beim Kirchenbesuch vorne sitzen würden*".

Das Fehlen an der HV wie bei öffentlichen Auftritten wird mit 1 Fr. Busse bestraft. Als Entschuldigungen gelten Krankheit und Todesfall in der Familie, Militär, amtliche berufliche Funktionen, "*ansonsten entscheidet der Vorstand*".

An der Kirchweih Bilten singt der Kirchenchor erstmals auswärts in der evangelischen Kirche Bilten.

1944

Werbung: "*Ehefrauen, bringe euere Männer mit, Töchter euere Schatz oder Bräutigam*".

1945

Die Choralsängergesellschaft wird aufgelöst. Der Grund: Zu wenig Sänger und Kinder. "*Der Sport halte die Jugendlichen davon ab*".

1947

An der HV wird für ein eigenes Klavier gesammelt. Herr Frischknecht stiftet als erster seine Gehaltserhöhung von Fr. 50.--. Die ganze Sammlung ergab "*den sehr schönen Betrag von Fr. 195.50*".

Das Weihnachtskonzert erbringt einen Reinertrag von Fr. 18.90.

- 1949 Ein blühender Chor von 55 Mltgliedern !
- 1950 Dirigent J. Frischknecht schenkt jedem Chormitglied ein Liederbüchlein, damit man bei geselligen Stunden *"über die 1. Strophe hinauskomme"*. Ueber dreissig Volkslieder hat er *"abgeschrieben"*. Seine Frau, dieser langen Nacharbeit müde, schraubte kurzerhand die Sicherungen heraus.
- Die Geselligkeit an der HV kommt nie zu kurz. Einige Musikanten spielen zum Tanze auf *"da uns die Gramophon-Verstärkung nicht genügte"*. Schauspiel-freudige unterhalten uns mit ihren versteckten Talenten.
- 1953 Pfarrer Gessler beantragt, die HV vom Samstag auf den Sonntag zu verlegen. *"Die überlasteten Samstage wirken sich störend auf den Kirchenbesuch vom Sonntag aus"*. Der Antrag wird abgelehnt.
- 1955 Der Chor studiert die Lieder des neuen Gesangbuches ein, um sie der Gemeinde vorzutragen.
- 1959 Der Chor freut sich, im Gottesdienst beim Pfarreinsatz von Willy Reifler mitwirken zu dürfen.
- Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst ein neues Pfarrhaus in der Rüti und damit wird für den Chor ein Probelokal im Pfarrhaussaal Wirklichkeit. Bis anhin probte man im Kindergarten. Für längere Beine ware die Bänklein nicht unbedingt bequem und Feldstühchen dienten bei Unverträglichkeit als Notlösung.
- 1961 Fridolin Schlittler stellt den Antrag für eine Christnachtfeier.
- Präsidenten und Dirigenten werden sorgfältig ausgewählt. Bei der Wahl von Flurin Steiner heisst es: *"Wir hoffen alle, dass Herr Steiner ein guter und tüchtiger Präsident wird, und wir alle werden dann gerne seiner Führung gehorchen."*
- Dirigenten hatten sich einer *"Chor-Probe"* zu unterziehen und man legte ihnen nahe, sie hätten *"reife Frauen und Männer"* zu dirigieren und darauf Rücksicht zu nehmen.
- 1970 Für ein grösseres Konzert ist die reformierte Kirche zu klein. Die Anfrage geht an den katholischen Kirchenrat zur Benützung der katholischen Kirche.
- 1971 Niklaus Meyer besucht einen Kantorenkurs. Er stellt hohe Ansprüche an den Chor, lobt ihn aber auch und meint *"die höchste Grenze für einen Chor erreicht zu haben."*
- Zum ersten Mal konzertiert der Chor in der katholischen Kirche.

- 1972 Welch ein Engagement! Sängerinnen und Sänger treffen sich fünfzigmal zu Proben und Aufführungen. Die Grippewelle hingegen kennt keine Rücksicht. Fieber und Halsbeschwerden liessen das Weihnachtskonzert *"ins Wasser fallen"*.
- 1973 Ein offenes Singen soll die Bevölkerung erfreuen und dazu auch der Werbung neuer Mltglieder dienen. Der Antrag von Flurin Steiner, Schülerinnen der letzten zwei Schulklassen anzufragen, bringt nicht den gewünschten Erfolg.
- 1976 Auf den Vorschlag von Dirigent N. Meyer beschliesst der Chor nach reichlicher Ueberlegung an einer ausserordentlichen Hauptversammlung dem Kirchenchor den Namen Kantorei zu geben.
- 1978 Ein stellvertretender Dirigent nimmt die Sprechübungen fast ernster als die Noten. Sängerinnen und Sänger, denen diese Art zu singen nicht zusagte, fordert er auf, die Proben vorzeitig zu verlassen.
- 1982 An der HV äussert sich Willy Reifler, dass er sich ein religiöses kirchliches Leben ohne Musik nicht vorstellen könne. Sein Wunsch, ein Jugendchor möchte in unserer Gemeinde entstehen, ging nicht in Erfüllung.
- 1984 Die Konzerte werden zu Höhepunkten. Dadurch kommt das Singen in der Kirche zu kurz, was besonders ältere Chormitglieder bedauern.
- 1990 Seit fünf Jahren sinkt die Zahl der Mitglieder. Dies führt schliesslich zur Auflösung der Kantorei.
- Dez. 1990 Der neue Kirchenpräsident ermutigt zu einem Neubeginn der Kantorei.
- 1991 Am 13. August erfolgt schon die erste Probe der 'neuen Kantorei' mit Dirigent Martin Hobi. Zwanzig Frauen und Männer finden sich zum gemeinsamen Singen ein.
- 1992 Nach dem Bettagskonzert in Schwanden und Niederurnen übergibt Martin Hobi den Dirigentenstab an seine Frau Esther. Er selber ist zur Leitung des Domchores an die St. Ursen-Kathedrale in Solothurn berufen worden.
23. Feb. 1993 Die Radiopredigt von Pfr. Willy Reifler bildet für uns wie auch für Esther und Martin Hobi einen ganz besonderen Anlass. Im Wechsel lösen sie sich im Orgelspiel und in der Leitung des Chores ab.

**28. März 1993** Am ökumenischen Gottesdienst in der Mehrzweckhalle für "Brot für alle" singen der katholische Kirchenchor und die Kantorei zum ersten Male gemeinsam.

**13. Juni 1993** Jubiläumsfeier 50 Jahre Kirchenchor/Kantorei.

Wir wirken im Gottesdienst mit und treffen uns anschliessend mit geladenen Gästen im Pfarrhaussaal zum selbst vorbereiteten Buffet. Wir freuen uns ganz besonders, dass die Geschwister Anna und Fridolin Schlitter immer noch zu den Aktivmitgliedern gehören.

Willy und Annemarie Reifler werden im nächsten Jahr ihre Pfarrtätigkeit in unserer Gemeinde abschliessen. Wir danken herzlich für die langjährige schöne Zusammenarbeit.

Singen und fröhliches Beisammensein sind heute wie früher ein Bedürfnis und wir hoffen gerne, dass der Chor seine Aufgabe im kirchlichen und musikalischen Leben der Gemeinde weiterhin erfüllen kann.



**Die Kantorei heute (1992)**